

Ausstellungen

■ **Altes Rathaus**

„Glanz des Barock“, Dauer-ausstellung; Exotik um den Nierentisch – Keramik der Fünfziger Jahre. Die Sammlung Alois Harasko. Bis 18. Oktober, Di-So 9.30-16.30 Uhr.

■ **Neue Residenz**

„Vom neuen zum modernen Bayern“, bis 10. August, geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr.

■ **Historisches Museum**

Mainfranken-Weinfranken-Steinfranken.

100 Meisterwerke. Von Lukas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn. Samuraischwert und Mandarinsmütze – Asiatika aus der Sammlung Joseph Schedel. Bis 2. November, Di-So 9-17 Uhr.

■ **Stadtgalerie Villa Dessauer**

Hans Günter Flieg: Dokumentarfotografie aus Brasilien (1940-1970). Bis 17. August, Di-Do 10-16 Uhr, Fr-So 12-18 Uhr.

■ **Galerie Lucia**

Rolf Viva: „Grenzen“, Pfahlplätzchen 6, bis 4. August, geöffnet Fr bis So 14.30-18.30 Uhr.

■ **Staatsbibliothek**

Angelsächsisches Handschriftenerbe, bis 19. Juli, Mo-Fr 9-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr.

■ **Galerie Hoffmannsklaus Bug**

Reinhard Klesse: Neue Plastiken am Fluss, bis 22. November, geöffnet täglich 10 bis 18 Uhr.

■ **E.T.A.-Hoffmann-Haus**

E.T.A. Hoffmann: Die Automate. Tuschezeichnungen von Andreas Heller.

E.T.A. Hoffmann, Goldener Topf, Sandmann, Undine. Bilder in Mischtechnik von Walli Bauer. Schillerplatz 26, bis 24. August, geöffnet Di-Fr 15-17 Uhr, Sa, So, Feiertags 10-12 Uhr.

■ **Klinikum am Michelsberg**

Wolfgang Schmidt: „Unbekanntes Bamberg und seine fränkische Umgebung“, bis 30. September.



Nicole Richotta, Nicole Gundert (von der deutschen Damennationalmannschaft), DMV-Präsident Dr. Gerhard Zimmermann, OB Andreas Starke, Klaus Vogentanz vom 1. MGC Bamberg und Profi-Minigolfer Marco Templin (von links) beim Empfang im Alten Brückenrathaus.

Foto: HaR

„Weiterer sportlicher Kracher“

EMPfang Bereits zum dritten Mal ist Bamberg der Austragungsort für eine Deutsche Meisterschaft im Minigolf.

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – Dass Minigolf mehr ist als nur Freizeitsport, zeigen die 11. Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren in der allgemeinen Klasse, die einmal mehr in der Sportstadt Bamberg ausgetragen werden. 80 Teilnehmer, darunter 16 Frauen, kämpfen von Donnerstag bis Samstag an der Jahnspitze um die begehrten Pokale.

Im Vorfeld des Turnieres empfing Oberbürgermeister Andreas Starke am Montag eine Auswahl der deutschen Herren- und Damenmannschaft sowie den Präsidenten des Deutschen Minigolfver-

bandes (DMV), Dr. Gehard Zimmermann, im Rokosaal des Alten Rathauses. Starke freute sich bei der Begrüßung, dass durch diese Meisterschaften der Sportstadt Bamberg weiter alle Ehre gemacht und „ein weiterer Kracher“ in Sachen Sport hier ausgetragen werde.

„Uns fehlen im Vergleich zum Fußball noch die ganz großen Sponsorentöpfe.“

GERHARD ZIMMERMANN

Auch der Präsident Zimmermann betonte, dass Minigolf zwar eine Familiensportart sei, die inzwischen jedoch ihren

festen Platz in der Profisportwelt gefunden habe. „Uns fehlen im Vergleich zum Fußball noch die ganz großen Sponsorentöpfe, aber dennoch ist in den letzten Jahre der Minigolf in der Sportwelt angekommen“, erläuterte der DMV-Präsident.

Interessierte sind als Zuschauer bei den Minigolf-Wettkämpfen an der Jahnspitze willkommen. Am morgigen Donnerstag und am Freitag finden jeweils die Vorrundenausscheidungen statt, am kommenden Samstag steigt dann das Finale mittels spannender K.O.-Runden. Der Eintritt für Zuschauer ist natürlich frei.

„Kunstwerke werden Schweigen nicht los“

VORTrag Der Kunstgeschichtler Dr. Wolfgang Brassat referierte im Theatertreff.

Bamberg – Zu einem interessanten Vortrag zum Thema „Ästhetik der Stille – Überlegungen zur Geschichte des kommunikativen Gebrauchs von Kunstwerken“ lud der Bamberger Kunstverein Professor Dr. Wolfgang Brassat vom Lehrstuhl Kunstgeschichte II der Universität Bamberg in der Reihe „Kunstverein im Theatertreff“ ein. Brassat demonstrierte an einer Reihe von Gemälden den Wandel des kommunikativen Gebrauchs von Kunstwerken vom Mittelalter bis zur Moderne und machte deutlich, dass das Schweigen in Museen, das schweigsame Betrachten von Kunstwerken ein Phänomen unserer Zeit sei.

In den Kunstwerken der Moderne tritt Stille auch als Verweigerung, als Beendigung von Kommunikation auf, was in den ausgewählten Bildern von Robert Rauschenberg bis Arnulf Rainer sinnfällig wird. Allerdings ist Stille bei weitem kein Charakteristikum der modernen Kunst, sondern, um mit dem Philosophen Gadamer zu sprechen, ein Grundmerkmal des Bildes und seiner „eigenen, lautlosen Beredsamkeit“.

Anhand einer exemplarischen Auswahl von Historienbildern, Porträts und Genrebildern zeigte Prof. Brassat die Entwicklung der ästhetischen Stille, die kein historisch begrenztes Phänomen war. Seit der Zeit Petrarcas wurden die Künste und der Künstler als Gegenstand des Gesprächs und der Literatur wieder hoffähig. Das Gespräch über die Künste diente auch dem Vergnügen und Nutzen der Teilnehmer, wie man auf der aus dem Jahre

1636 datierten „Allegorie der Malerei“ von Frans Francken wunderschön sehen kann. Er begründete die Gattung der Galeriebilder, die den Eindruck eines heiteren, von Musik und Wein begleiteten Umgangs mit den Künsten zeigt.

Mit Winckelmann und Lessing trat im 18. Jahrhundert eine tief greifende Problematisierung des Sprechens über bildende Kunst ein. Einen anschaulichen Beleg für diese Veränderung zeigte Brassat anhand von Radierungen aus dem Göttinger Taschenkalender von 1779. Während zwei Aristokraten elegant ihrer Bewunderung mit einem Anflug von Frivolität Ausdruck geben, begegnen die bürgerlichen Betrachter dem Kunstwerk mit bedächtigem Ernst und steifer Gestik.

Stille Bewunderung

Die Moralisierung von Kunstrezeption setzte sich im 19. Jahrhundert auch in den Museumsbauten fort, deren großartige Rotunden und Treppenaufgänge vom Betrachter nun ehrfürchtige und stille Bewunderung einfordern.

Fazit: Stille ist für eine intensive Wahrnehmung zwar förderlich, doch über Kunst soll auch kommuniziert werden. Denn die Kunstwerke wollen, dass man über sie spricht, aber sie werden seit Duchamp, wie Wolfgang Brassat ausführte, „das Schweigen nicht mehr los“.

Die Reihe „Kunstverein im Theatertreff“ wird im Oktober mit einem Diavortrag von Prof. Konrad Seufert über das Thema „Was ist Kunst?“ fortgesetzt. *dsa*

Kurz notiert

Thema Urlaub beim Frauentreff

Bamberg – Die Interreligiöse Fraueninitiative lädt am heutigen Mittwoch um 16.30 Uhr alle interessierten Frauen zum Frauentreff in die Räume der Katholischen Hochschulgemeinde, Friedrichstraße 2, ein. Passend zum Sommer ist diesmal „Urlaub – Unterbrechung des Alltags“ das Thema. Parallel wird eine Kinderbetreuung angeboten. Weitere Infos unter Telefon 0951/29715964.

Vortrag „Wo wohnen im Alter?“

Bamberg – Der Diplompsychologe Heiner Dehner spricht am Freitag, 11. Juli, von 14 bis 16 Uhr über das Thema „Umzug als Krise und Belastung“. Für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, bedeutet der Verlust des vertrauten Lebensumfelds eine gravierende Belastung. Veranstaltungsort ist Sophia Franken, Maria-Ward-Straße 8. Nähere Infos bei „Sophia“, Telefon 0951/20880.

BSW lädt zum Sommerfest ein

Bamberg – Die BSW-Ortsstelle Bamberg lädt am Sonntag, 13. Juli, ab 14 Uhr zum Sommerfest in die Brauerei Wagner in Kemmern ein. Gefeierte wird mit der Eisenbahner Kameradschaft Kemmern, die 50 Jahre alt wird. Zum Sommerfest sind alle Spender, Gönner und Freunde eingeladen.

Wo Radler gefährlich leben

EXKURSION Vertreter der Bamberger Grünen, von ADFC, VCD und Bund Naturschutz spürten problematische Stellen für Fahrradfahrer in der Stadt auf.

⑥ Gefahrenpunkte für Radfahrer in Bamberg



geht, gehört die Zollnerunterführung. Obwohl dort seit einiger Zeit die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben ist, fahren doch die meisten Radfahrer auf dem Radweg. „Für Fußgänger und Radfahrer zusammen ist dieser Weg viel zu schmal“, meinte Walter Cayé vom Bund Naturschutz. Den Gehweg nur für Fußgänger ausweisen, dafür auf der Fahrbahn deutlich erkennbar machen, dass dieser auch vom Radverkehr mitgenutzt wird, so sähe eine Lösung aus.

Die Radroute durchs Gärtnerviertel (Klosterstraße, Spitalstraße, Letzengasse) wussten alle Teilnehmer zu schätzen – sie

dürfte wohl die am meisten genutzte Strecke in Bamberg sein. Dennoch machte Dr. Dieter Volk (VCD) auch hier auf Gefahrenstellen aufmerksam, etwa durch Autoverkehr, der die Rechts-vor-Links-Regelung nicht achtet, aber auch durch Radfahrer, die die Kurven schneiden.

Als Lösung fand der Vorschlag Zustimmung, Linienmarkierungen (inklusive Mittellinien) anzubringen, um den Vorrang der Radroute augenfällig zu machen. Auch Stoppschilder an den Kreuzungen wurden diskutiert. Michael Schilling vom ADFC plädierte dafür, auf jeden Fall das allgemeine Durchfahr-

verbot in der Mittelstraße aufrechtzuerhalten, was bei allen Beifall fand. Die Anwesenden forderten hier strengere Kontrollen durch die Polizei.

Zwei Einbahnstraßen waren ebenfalls Haltepunkte bei der Radtour: Vorderer Graben (von der Fleischstraße zur Hauptwachstraße) und Erlichstraße (vom Wolfgangplatz zur Friedrich-Ebert-Straße). „Die Freigabe in Gegenrichtung haben wir bereits beantragt“, sagte Harald Pappenscheller vom ADFC, „aber es bestehen Bedenken der Polizei, die wir nicht nachvollziehen können – hier wäre mehr politischer Mut gefragt.“

Er betonte jedoch auch ein gutes Zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung in der Arbeitsgruppe Radverkehr, die zweimal jährlich tagt. „Wir können oft unbürokratisch Verbesserungen erreichen.“

Weitere Touren sind geplant

Verbesserungen und mehr Sicherheit im Radverkehr sollen nun auch die insgesamt 10 Stationen der Radtour bringen: Die GAL wird einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat ausarbeiten. Außerdem sind Folgeveranstaltungen geplant: „Wir haben so viele Hinweise bekommen, dass wir zu noch mehr Radtours einladen werden, zum Beispiel in Bamberg-Ost und im Berggebiet“, kündigte Peter Gack an. *scha*

Singende Pfadfinder

Bamberg – Die Vöglein zwitschern, die Bächlein plätschern und 200 Pfadfinder aus ganz Deutschland treffen sich in Rentweinsdorf zum 27. Bamberger Singewettstreit des BdP – Horst Seeadler Bamberg: Das jährlich im Bamberger Umland stattfindende Singewochenende war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Mit fünf eigenen Singegruppen von der Wölflingsstufe (6-11 Jahre) über die Pfadistufe (12-16 Jahre) bis hin zu den fast schon Großen: Ranger/Rover und zahlreichen Gastbeiträgen wurde der Tag zu einem einzigen Musikfest. Alle teilnehmenden Gruppen wurden mit Preisen und Urkunden beehrt. *ag*

Bildatlas in Sachen Kunst

Bamberg – Am morgigen Donnerstag, 10. Juli, um 20 Uhr, stellt Prof. Dr. Hubert Sowa, einer der Mitautoren des „Kunst-Bildatlas“ aus dem Klett-Verlag, diesen in der Colibri-Verlagsbuchhandlung vor. Sowa, bis 2001 Kunstlehrer am Franz-Ludwig-Gymnasium und seither Hochschullehrer für Kunst und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, hält einen Vortrag mit dem Titel: „Orientierungswissen für Jugendliche im Feld der Bilder: Der Kunst Bildatlas“. Alle Kunstliebhaber sind willkommen.